

Pflanzenschutz-Warndienst

Zierpflanzen / Informationen Nr. 13 vom 21.05.2024

Aufbau von Thrips-Populationen stoppen!

Derzeit ist ein zunehmender Aufbau der Thrips-Populationen im Gange. Die Entwicklungsgeschwindigkeit der Thripse ist temperaturabhängig. Vom Ei bis zum erwachsenen Tier dauert sie bei 20 °C ungefähr 3 Wochen, bei 27 °C weniger als 2 Wochen. Wichtig für eine erfolgreiche Bekämpfung ist das Erkennen des Erstbefalls, damit eine Massenvermehrung rechtzeitig unterbunden werden kann.



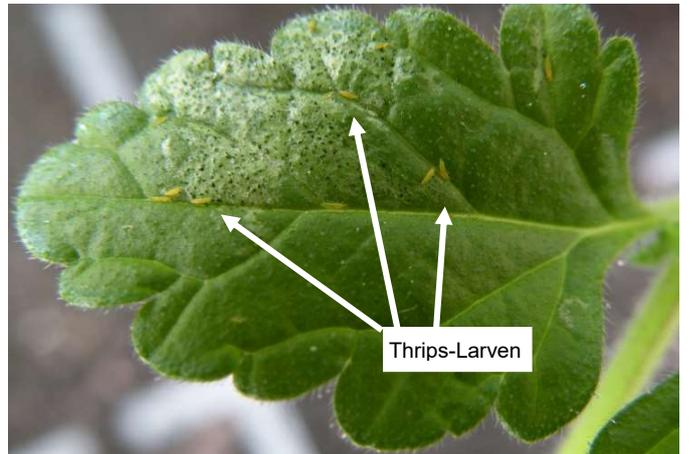
Saugschäden durch Thripse an *Calibrachoa*



Adulte Thripse in Gurkenblüte



Thripse - Larve und adultes Tier (vergrößert)



Thripslarven an Verbene

Behandlungen in blühenden Beständen sind schwierig, da die Tiere versteckt in den Blüten leben. Kontaktinsektizide wirken deshalb oft nicht ausreichend und systemische Wirkstoffe werden aufgrund fehlender Stoffwechselaktivität der Blütenorgane nicht ausreichend transportiert. Des Weiteren erfassen chemische Maßnahmen nur die erwachsenen Tiere und nicht die Nymphenstadien (Larven). Bei der Thripsbekämpfung sind folgende Punkte zu beachten:

- frühzeitige Erkennung und Bekämpfung des Thripsbefalls
- bei erstem festgestellten Befall Blockspritzungen mit mehreren Behandlungen und ständigem Wechsel der Wirkstoffe, da Thripse schnell Resistenzen entwickeln

- enger Spritzabstand (4-5 Tage) zur Unterbrechung des Entwicklungszyklus der Thripse
→ Eier im Blattgewebe und Puppen im Substrat werden nicht erfasst!
- hohe Wasseraufwandmengen für eine gleichmäßige Benetzung verwenden.

Behandlungen können u. a. mit Exalt (Aufbrauchfrist 30.12.2025), Mainspring, Polux, Scatto, Sivanto Prime, SpinTor, Vertimec Pro (Aufbrauchfrist 30.06.2025) und Winner durchgeführt werden (siehe Broschüre „Pflanzenschutz im Zierpflanzen 2024“, ab S. 120).



Bei der Bekämpfung muss beachtet werden, dass Pflanzenschutzmittel, die als bienengefährlich eingestuft sind (**B1**), auch **im Gewächshaus nicht in blühenden Beständen** angewendet werden dürfen.

Das Insektizid **Exalt** mit dem Wirkstoff Spinetoram ist in Deutschland neu im Zierpflanzenbau im Gewächshaus zugelassen. Der Wirkstoff gehört zu der Gruppe der Spinosyne (IRAC-Gruppe 5), wie auch Spinosad (**SpinTor**), und wird in der Pflanze translaminar in den äußeren Zellschichten verlagert. Die Aufnahme von Spinetoram erfolgt vorwiegend über Saugtätigkeit, in zweiter Linie auch durch Kontakt mit dem Wirkstoff.

Ebenfalls relativ neu in Zierpflanzen im Gewächshaus ist **Sivanto Prime** mit dem Wirkstoff Flupyradifurone genehmigt. Dieser Wirkstoff gehört zur Gruppe der Butenolide (4D) und wird sowohl systemisch im Saftstrom des Xylems als auch translaminar verbreitet, was bedeutet, dass benetztes Pflanzengewebe durchdrungen wird. Neben der direkten Kontaktwirkung werden somit auch nicht direkt von der Spritzbrühe erfasste Schädlinge bekämpft. Es besitzt eine schnelle Anfangswirkung und eine lange Wirkungsdauer. Mit einer Einstufung als bienenungefährlich (B4) kann es in Topfpflanzen auf versiegelten Flächen (NZ113 beachten) mit 750 ml/ha max. viermal pro Jahr auch während der Blüte angewendet werden.

Weiterhin steht in dieser Saison mit **Polux**, neben **Scatto**, ein weiteres Insektizid mit dem Wirkstoff Deltamethrin aus der Gruppe der Pyrethroide in Zierpflanzen zur Thripsbekämpfung zur Verfügung. Hierbei muss beachtet werden, dass ein Einsatz aufgrund der B1-Einstufung nur außerhalb der Blütezeit möglich ist.

Mainspring eignet sich gut als Ausgangsspritzung bei starkem Befall. Der lokalsystemische Wirkstoff Cyantraniliprole wird über das Blatt aufgenommen und anschließend translaminar in der Pflanze verteilt. Das PSM wirkt rasch und temperaturunabhängig und besitzt eine gute Dauerwirkung. Es kann mit max. 2 Behandlungen als Blockspritzung im Abstand von mind. 7 Tagen und max. 4 Anwendungen pro Jahr (2 Blockbehandlungsfenster im Abstand von mindestens 60 Tagen) bei Kulturverfahren auf versiegelten Flächen (NZ113 beachten) zum Einsatz kommen. Aus Gründen des Resistenzschutzes sollten in der Folge-Generation Insektizide mit einem anderen Wirkungsmechanismus eingesetzt werden. Bei der Thrips-Bekämpfung werden saugende Insekten wie Weiße Fliegen oder Blattläuse wirkungsvoll miterfasst. Laut Mitteilung der Firma steht ein 300 g-Gebinde zur Verfügung. Mainspring besitzt allerdings auch eine B1-Einstufung (bienengefährlich) und ist daher nur bedingt in Beet- und Balkonpflanzen einsetzbar.

Winner enthält den Wirkstoff Formetanat. Dieser gehört, wie der Wirkstoff des nicht mehr zugelassenen Mesurol Flüssig (Aufbrauchfrist endete am 30.04.2020) zur Gruppe der Carbamate (1A). Das Produkt ist ebenfalls am Markt verfügbar.

Eine biologische Bekämpfung durch den Einsatz von **Nützlingen** (Raubmilben, Raubwanzen, Florfliegen u. a.) ist ebenfalls möglich. Hierfür ist es jedoch dringend notwendig, die auftretenden Thrips-Arten zu bestimmen. Des Weiteren muss biologischer Pflanzenschutz vorbeugend erfolgen. Eine Bekämpfung mit für die spezielle Situation integrierbaren PSM bedarf entsprechender Kenntnisse und Erfahrungen und muss abgestimmt sein. Weitere Hinweise zum Nützlingseinsatz gegen Thripse können der Broschüre „Pflanzenschutz in Zierpflanzen 2024“ ab Seite 120 entnommen werden.

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe oder der Weitergabe an Dritte sind dem Herausgeber vorbehalten.